

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Lehrerseminars II in Karlsruhe

1893

[urn:nbn:de:bsz:31-307492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-307492)

JAHRESBERICHT

DES

GROSSHERZOGLICH BADISCHEN

LEHRERSEMINARS II

IN

KARLSRUHE.

OSTERN 1892 BIS OSTERN 1893.

KARLSRUHE.

DRUCK VON MALSCH & VOGEL.

1893.



5

JAHRESBERICHT

GRAND-DUCHÉ DE BADEN

LEHRERSEMINARIUM

KLEINER

OB 772, 1892/93

LEHRERSEMINARIUM

KLEINER

2

un
vo
w
D
w
w
I.
leg

du
K
vi

sc
H
le
U
69
er

10
7
in
de
II
F
ge
di

I. Chronik.

Die Kandidatenprüfung des vorigen Schuljahres wurde unter Leitung des Herrn Oberschulrats *Wallraff* vom 4. bis 7. April vorgenommen. Der Examinator des katholischen Religionsunterrichts war Herr Dekan *Benz*, der des evangelischen Herr Oberkirchenrat *Gilg*. Die Herren Oberschulrat *von Sallwürk* und Oberhofprediger D. *Helbing* wohnten der Musikprüfung der Abiturienten bei. Zur Turnprüfung, welche von Herrn Direktor *Maul* abgenommen wurde, waren auch der I. und II. Kurs beigezogen worden. Alle 41 Zöglinge des III. Kurses legten die Kandidatenprüfung mit Erfolg ab.

Kurz vor der Kandidatenprüfung nahm Herr Oberschulrat *Wallraff* durch Unterrichtsbesuche Einsicht von den Leistungen des I. und II. Kurses. Auch wurden von ihm am 24. und 25. Februar v. Js. die vier Klassen der Übungsschule einer Prüfung unterzogen.

Die Dienstprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Oberschulrats *Wallraff* vom 19. bis 25. April statt. Herr Dekan *Benz* und Herr Oberkirchenrat *Trautz* waren zu Examinatoren in der Religionslehre ernannt; Herr Oberhofprediger D. *Helbing* prüfte die evangelischen Unterlehrer im Orgelspiel. Es hatten sich 79 Kandidaten angemeldet, 69 waren erschienen, 61 bestanden die Prüfung und zwar 20 für erweiterte und 41 für einfache Volksschulen.

Die Aspirantenprüfung fiel auf den 11. April. Unter 10 Angemeldeten legten 9 dieselbe mit gutem Ergebnis ab und konnten 7 im I. und 2 im II. Kurs Aufnahme finden. Die Präparandenschule in Gengenbach hatte uns 27 Schüler zugeführt, so dass, einschliesslich der 4 Repetenten, der I. Kurs sich auf 38 Schüler stellte. Da der II. Kurs 36 und der III. Kurs 32 Schüler zählte, so bezifferte sich die Frequenz auf 106. Darunter waren 47 katholische und 59 evangelische Schüler. 97 fanden Verpflegung im Internate, und 9 hatten die Erlaubnis, ausserhalb desselben Kost und Wohnung zu nehmen.

Am 15. März 1892 erkrankte Oberlehrer *Rastetter*. Da ihm zur Erholung vom 18. April bis 9. Mai ein Urlaub gewährt worden war, so bestimmte der Erlass Gr. Oberschulrats vom 1. April, Nr. 5289, dass bei der zu dieser Zeit an der Anstalt abzuhaltenden Dienstprüfung an seiner Stelle Seminarlehrer *Knauer* vom Lehrerseminar I dahier mitwirkte. Die inzwischen eingetretene Besserung war leider von kurzer Dauer. Am 3. August erkrankte *Rastetter* von neuem, so dass zur Versehung seiner Lehrstunden während des Winterhalbjahrs nach Erlass Gr. Oberschulrats vom 31. August, Nr. 17983, Unterlehrer *Seeber* beigezogen wurde. Um den Letztgenannten an der Übungsschule zu vertreten, berief der Erlass Gr. Oberschulrats vom 31. August, Nr. 18291, den Unterlehrer *Isidor Diehl* zu Schillingstadt, Amts Tauberbischofsheim, in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt.

Am 9. November 1892 übergab Oberlehrer *Rastetter* die *Kostkassenrechnung* an Seminarlehrer *Säger*; am 14. Januar 1893 nötigte ihn sein leidender Zustand, um seine Pensionierung nachzusuchen.

Mit Allerhöchster Staatsministerialentschliessung vom 1. Februar 1893, Nr. 43, haben Seine Königliche Hoheit der Grossherzog geruht, den Oberlehrer *Wilhelm Rastetter* auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste auf den 24. April d. Js. in den Ruhestand zu versetzen.

Der Genannte wirkte 18 Jahre an unserer Anstalt. Seine Lehr-erfolge namentlich auf dem mathematischen Gebiete, das er mit seltener Meisterschaft beherrschte, sind allgemein anerkannt. Um die Verpflegung der Zöglinge, sowie um Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung hat er sich grosse Verdienste erworben. Auch ist die parkartige Anlage unseres Seminargartens, dessen üppiger Baumwuchs das Auge erfreut, wesentlich als sein Werk zu betrachten. Geleitet durch ein scharf ausgesprochenes Pflichtgefühl, war er in aufopfernder Thätigkeit rastlos bestrebt, die gedeihliche Entwicklung der Anstalt nach Kräften zu fördern. Darum wird sein Name in der Geschichte des Seminars stets in Ehren genannt werden. Möge er sich nach Kräftigung seiner Gesundheit noch lange der wohlverdienten Ruhe erfreuen!

Am 22. Dezember wurde eine öffentliche Weihnachtsfeier mit musikalischen Vorträgen veranstaltet, woran sich ein geselliger Abend anschloss.

Am 27. Januar wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des *Deutschen Kaisers* durch eine in der Aula abgehaltene Feierlichkeit begangen. Professor *Höchstetter* hielt die Festrede. Die durch Grossherzogliche Oberschulbehörde im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs übermittelte Schüलगabe „Unseres Kaisers Denken und Wollen“, verfasst von W. Maraun, kam als Andenken an diesen Tag zur Verteilung.

Seminarlehrer *Süger* unternahm mit den einzelnen Klassen botanische Ausflüge und besuchte mit ihnen technische Werkstätten und Sammlungen. Zeichenlehrer *Bödigher* führte die Zöglinge in die Kunsthalle.

Der Besuch des Hoftheaters namentlich bei Aufführung klassischer, in der Litteraturgeschichte behandelter Stücke wurde gestattet.

Der Gesundheitszustand kann im allgemeinen als ein normaler bezeichnet werden.

Durch Erlass Grossherzoglichen Oberschulrats vom 20. Dezember 1892, Nr. 27954, wurden gemäss den Anträgen der Lehrerkonferenz für das verflossene Schuljahr folgende Stipendien bewilligt:

Im I. Kurs:

8 Stipendien zu je 100 <i>M.</i> , zusammen	. . . . .	800 <i>M.</i>
5 " " " 90 " "	. . . . .	450 "
3 " " " 80 " "	. . . . .	240 "
2 " " " 70 " "	. . . . .	140 "
		1 630 <i>M.</i>

Im II. Kurs:

11 Stipendien zu je 105 <i>M.</i> , zusammen	. . . . .	1 155 <i>M.</i>
9 " " " 85 " "	. . . . .	765 "
2 " " " 80 " "	. . . . .	160 "
3 " " " 70 " "	. . . . .	210 "
		2 290 "
Übertrag	. . . . .	3 920 <i>M.</i>

Übertrag . . . 3 920 *M.*

Im III. Kurs:

14 Stipendien zu je 130 <i>M.</i> , zusammen . . .	1 820 <i>M.</i>
5 " " " 115 " " . . .	575 "
2 " " " 103 " " . . .	206 "
3 " " " 93 " " . . .	279 "
	2 880 "
Summe . . .	6 800 <i>M.</i>

Am 28. November 1892 kam das Erträgnis aus der Bergerstiftung derart zur Verteilung, dass aus jedem der drei Kurse ein würdiger Zögling eine Büchergabe erhielt. Bei diesem Anlasse wurde des verewigten Seminardirektors *Berger* gedacht, dem zu Ehren seine Freunde diese Stiftung gegründet haben.

Die Seminar-Übungsschule.

Lehrer.	Klasse bzw. Schuljahr.	Zahl der Kinder.						Am Schlusse.
		Am Anfang.	Knaben.	Mädchen.	Evang.	Kath.	Israel.	
Glöckler . .	I.	66	36	30	34	32	—	61
Eckert . .	II.	57	29	28	30	26	1	57
Diehl . . .	III.	53	29	24	26	27	—	54
Weismehl .	IV.	43	26	17	26	17	—	16
Zusammen . .		219	120	99	116	102	1	188

Unterlehrer *Weismehl* erteilte in der 4. Klasse französischen Unterricht.

Der Zeichenunterricht nahm als „malendes“ Zeichnen in der 2. Klasse seinen Anfang und wurde in der 3. Klasse als stigmographisches Zeichnen fortgesetzt. Daran schloss sich in der 4. Klasse im Winterhalbjahr das Zeichnen ohne mechanische Grundlage. In der 1. und 2. Klasse ist die Steilschrift eingeführt.

Der Gesundheitszustand der Kinder ist ein befriedigender zu nennen.

Die Schlussprüfung fand am 9. April 1892 statt. Die Religionsprüfung der evangelischen Kinder wurde von Herrn Professor *Höchstetter* und die der katholischen von Herrn Dekan *Benz* geleitet.

Bekanntmachung.

Am Schlusse dieses Schuljahres finden folgende Prüfungen statt:

1. Kandidatenprüfung:

- 9., 10., 11. März: schriftliche Arbeiten.
 20. März: Religionsprüfung.
 21. März: vormittags Lehrübungen; nachmittags Musikprüfung.
 22., 23. März: mündliche Abgangsprüfung.

2. Prüfung der Übungsschule:

24. März.

3. Aspirantenprüfung:

27. März.

4. Dienstprüfung:

4. April und die folgenden Tage.

Die Ferien beginnen für den I. und II. Kurs am 21. März; die Kandidaten werden am 24. März entlassen.

Das neue Schuljahr nimmt am 24. April seinen Anfang. Die Zöglinge haben sich an diesem Tage in der Anstalt einzufinden.

Verzeichnis der Geschenke.

Zur Verteilung an die Zöglinge:

Maraun, Unseres Kaisers Denken und Wollen, 15 Exemplare, von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog Friedrich von Baden.*

Für die Lehrerbibliothek:

Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst nebst Korrespondenzblatt, Jahrgang 1892, von *Grossherzoglichem Oberschulrat.*

Ein Sonderabdruck der Festgabe zum Jubiläum der vierzigjährigen Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden, von der *Direktion der Technischen Hochschule.*

Herrigel und Mang, Rechenbuch, 5 Hefte, vom *Verleger Weiss* in Heidelberg.

Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, die Hauptregeln der französischen Grammatik, französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, 3 Bände, vom *Verleger Teubner* in Leipzig.

Pastor, Johannes Janssen, ein Lebensbild, von der *litterarischen Anstalt* in Karlsruhe.

Für die Schülerbibliothek:

Maraun, Unseres Kaisers Denken und Wollen, 1 Exemplar, von *Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog Friedrich von Baden.*

Schmitt, V., Vom Himmel, astronomische Erzählungen für Volk und Jugend, vom *Verfasser.*

Ebers, Homo sum, von dem Seminaristen *Dammert.*

Strack, H., Der Blutbergglaube, vom *Verfasser.*

Böhm, Geschichte der Pädagogik; Schumann, Lehrbuch und Leitfaden der Pädagogik, 3 Bände; Stein, Geschichtstabellen; Brinkmann, Naturbilder, von Hauptlehrer *Goldschmidt* in Karlsruhe.

Förster, E., Tabellen zur Geschichte der Pädagogik, von *Schmidts Universitätsbuchhandlung* in Strassburg.

Für den Zeichenunterricht:

Vorlagen für das Fachzeichnen an gewerblichen Fortbildungsschulen, 20 Blätter nebst Instruktion; eine Kiste mit 35 kunstgewerblichen Modellen; 2 Kapitälchen und 2 Gesimse in Gips, von *Grossherzoglichem Oberschulrat*.

Für das Naturalienkabinett:

Ein grosses Nachtpfauenaugen (Saturnia Pyri), von Zeichenlehrer *Bödighheimer*.

Mehrere Mineralien und getrocknete Pflanzen, von Lehrer *Hänssel* in Obereggenen.

Eine Schachtel Farben, von Lehrer *Bergdollt* in Rüppurr.

Verschiedene Mineralien, von den Seminaristen *Kipphan*, *König*, *Montiegel* und *Schultheiss*.

Ein Storchschnabel-Hygrometer, von dem Seminaristen *Santo*.

Für den Musikunterricht:

Zwei Exemplare Magnificat, Diözesangesangbuch; Mohr, Orgelbuch zum Magnificat nebst Einleitung und Quellennachweis zum Psalterlein; Roos, Hirtenschreiben über den kirchlichen Gesang; Kienle, Kleines kirchenmusikalisches Handbuch zum Magnificat, 2 Exemplare, von *Seiner Excellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Freiburg*.

Für den geographischen Unterricht:

Ein Relief aus dem Neckargebiet, von Zeichenlehrer *Bödighheimer*.

Ein Relief der Umgegend Heidelbergs, von Kunstgewerbeschüler *Seufert*.

II. Personal.

Lehrkörper.

a. Am Seminar:

- Wilhelm Zengerle*, Professor und Direktor.
Wilhelm Höchstetter, Professor.
Wilhelm Rastetter, Oberlehrer.
Albert Säger, Reallehrer.
Eugen Gageur, Musiklehrer.
Konstantin Brettle, Pfarrkurat (kath. Religionsunterricht).
Emil Bädigheimer, Zeichenlehramtskandidat (Freihandzeichnen).
Adolf Gönner, Reallehrer an der Realschule (Violinspiel).
Karl Müller, Professor am Realgymnasium (Französisch).
Friedrich Seeber, Hilfslehrer.

b. An der Übungsschule:

- Stephan Glöckler*, Unterlehrer.
Johann Weismehl, >
Robert Eckert, >
Isidor Diehl, >
Frieda Meythaler, Lehrerin für weibliche Handarbeiten.

Verwaltung.

- Seminarfondsverrechner: *Leopold Werr*, Oberrechnungsrat.
 Kostverrechner: *Albert Säger*, Reallehrer.

Anstaltsarzt.

- Dr. *Konrad Spuler*, praktischer Arzt.

Seminardiener.

- Johann Haaf*.
-

III. Durchgenommener Lehrstoff.

Religionsunterricht.

a. Für die katholischen Zöglinge:

I. Kurs.

Sämtliche biblischen Geschichten des Alten Testaments nach *Schuster-May*. Die ganze Glaubenslehre nach *Dubelmann*. Geographie von Palästina nach *Korioth*. Bibelkunde.

3 Stunden.

II. Kurs.

Sämtliche biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach *Schuster-May*. Die ganze Gnadenmittellehre nach *Dubelmann*.

3 Stunden.

III. Kurs.

Die ganze Sittenlehre nach *Dubelmann*. Kirchengeschichte. Katechetische Übungen.

2 Stunden.

Brette.

b. Für die evangelischen Zöglinge:

I. Kurs.

Die biblische Geschichte des Alten und des Neuen Testaments im Zusammenhang. Vorträge über biblische Stoffe. Gesangbuchlieder.

3 Stunden.

II. Kurs.

Wiederholung der biblischen Geschichte in Verbindung mit Bibel-
lehre. Die Apostelgeschichte und die biblischen Lehrbücher gelesen
und erklärt. Die vorgeschriebenen Lieder. Vorträge.

3 Stunden.

III. Kurs.

Kirchengeschichte. Bibelkunde. Katechismuslehre. Wiederholung
und Zusammenfassung des Religionslehrestoffes.

2 Stunden.

Höchstetter.

Deutsche Sprache.**I. Kurs.**

a. **Lektüre und Litteratur:** Lesen und Erklären prosaischer
und poetischer Stücke aus dem III. Teil des badischen Volksschul-
lesebuchs. Im Anschlusse an die Lektüre das Wichtigste aus der
Poetik.

b. **Vortrag:** Wiedergabe des Gelesenen. Vortrag von Ge-
dichten.

c. **Sprachlehre:** Die Wortformenlehre. Der einfache und der
erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz nach
Blatz, Schulgrammatik. Sprachliche Zergliederung von Lesestücken.

d. **Aufsatz:** Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Inhalts-
angabe von Gedichten, Briefe und Geschäftsaufsätze.

6 Stunden.

Säger.

II. Kurs.

a. **Lektüre und Litteratur:** Behandlung prosaischer und
poetischer Stücke aus dem Lesebuch von *Förster*. Das Lied von der
Glocke. Hermann und Dorothea. Uhland: Ernst von Schwaben. Poetik.

b. **Vortrag:** Romanzen von Schiller und von Uhland. Das
Lied von der Glocke und Abschnitte aus Hermann und Dorothea.
Freie Vorträge.

c. **Sprachlehre:** Wortformenlehre, Satzlehre und Wort-
bildung.

d. Aufsatz: Aufgaben im Anschluss an das Gelesene, sowie aus andern Fächern. Briefe.

6 Stunden.

III. Kurs.

a. Lektüre und Litteratur: In der Klasse gelesen und erklärt: Wilhelm Tell (Schiller), Egmont (Goethe), Minna von Barnhelm (Lessing). Schulfrei gelesen und inhaltlich wiedergegeben: Wallenstein (Schiller), Nathan der Weise (Lessing), Ernst von Schwaben (Uhland) und andere der freien Wahl überlassene Dramen. — Übersicht der Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart nach dem Grundriss von *Egelhaaf*.

b. Vortrag: Freie Vorträge über Aufgaben aus der Litteraturgeschichte. Gedichte und Abschnitte aus den gelesenen Dramen.

c. Sprachlehre: Wiederholung der gesamten Sprachlehre.

d. Aufsatz: Arbeiten über das Gelesene und über Aufgaben aus dem Gebiete des Schulunterrichts in Verbindung mit Stillehre. Eingaben an die Behörden.

4 Stunden.

Höchstetter.

Mathematik.

a. Arithmetik.

I. Kurs.

Kurze Wiederholung der Bruchlehre mit Einschluss des Decimalrechnens. Zurückführen der rein- und unreinperiodischen Decimalbrüche in gemeine Brüche. Angewandtes Rechnen. Die schwierigeren Aufgaben aus *Scherers* Aufgabensammlung II. und III. Heft mit möglichster Berücksichtigung des Kopfrechnens. Die Lehre über Summen und Differenzen, Produkte und Quotienten: die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlzeichen und entgegengesetzten Grössen. Potenzen. Zahlengleichungen mit einer Unbekannten.

3 Stunden.

II. Kurs.

Wiederholung der vier Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlzeichen und entgegengesetzten Grössen mit erweitertem Unterrichtsum. Potenzen und Wurzeln. Einfache Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Textgleichungen, vielfach elementar gelöst. Quadratische Gleichungen. Wiederholung und Erweiterung der angewandten Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung ihrer methodischen Behandlung in der Volksschule.

3 Stunden.

III. Kurs.

Erweiterung des in dem II. Kurse behandelten Lehrstoffes, namentlich in Bezug auf Textgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnungen.

2 Stunden.

Rastetter. Seeber.

b. Geometrie.**I. Kurs.**

Die Lehrsätze über Linien und Winkel. Die Kongruenz der Dreiecke. Verschiedene hiermit in Verbindung stehende Konstruktionsaufgaben. Die Lehrsätze vom Parallelogramm. Der pythagoreische Lehrsatz. Quadratwurzelausziehen. Die Kreislehre mit Ausschluss der Ähnlichkeitssätze. Proportionen. Lösung praktischer Aufgaben.

2 Stunden.

II. Kurs.

Die Ähnlichkeit der Drei- und Vielecke. Die Kreislehre in ihrer ganzen Ausdehnung. Die regelmässigen Figuren in dem Kreis und um denselben. Konstruktions- und Berechnungsaufgaben.

2 Stunden.

III. Kurs.

Erweiterung der Ähnlichkeitslehre mit Anwendung auf die Lösung vieler praktischen Aufgaben. Die Hauptsätze der Stereometrie. Berechnungslehre mit Beziehungen auf Raum, absolutes und spezifisches Gewicht der Körper.

2 Stunden.

Rastetter. Seeber.

Geographie.

I. Kurs.

Das Wichtigste aus der allgemeinen Geographie: der Globus, dessen Einteilung, geographische Länge und Breite, die Zonen, Messen und Schätzen von Entfernungen. Die Verteilung von Wasser und Land, übersichtliche Kenntnis der Erdteile und Oceane mit Benützung der Planigloben. Die Gebirgs- und Flusssysteme von Mitteleuropa. Deutschland eingehend. Zeichnen von Kartenskizzen aus der Vorstellung.

2 Stunden.

II. Kurs.

Eingehende Behandlung der einzelnen Staaten von Europa. Die übrigen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung ihrer klimatischen Verhältnisse, Produkte und Bewohner. Zeichnen von Kartenskizzen aus der Vorstellung.

2 Stunden.

III. Kurs.

Wiederholung der physikalischen und politischen Geographie. Mathematische Geographie: die Erde als Himmelskörper, ihre Gestalt und Grösse, tägliche und jährliche Bewegung, Stellung der Erdachse, Entstehung von Tag und Nacht, Tageslängen, Zeitunterschied, Jahreszeiten, Zonen; — der Mond, seine Bewegung, seine Stellung zur Sonne, die Phasen, Sonnen- und Mondfinsternisse; — das Sonnensystem, die Planeten, die wichtigsten Sternbilder und deren Fixsterne; — die Zeitrechnung.

1 Stunde.

S ä g e r.

Geschichte.

I. Kurs.

Ägypter, Phönizier, Griechen, Römer.

2 Stunden.

II. Kurs.

Deutsche Geschichte bis 1648.

2 Stunden.

III. Kurs.

Das Zeitalter Ludwigs XIV. und Friedrichs des Grossen. Die französische Revolution und Napoleons I. Kaiserherrschaft. Die Befreiungskriege. Aus der neuesten Zeit die Jahre 1848, 1866, 1870 und 1871. Die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreichs. Abriss der badischen Geschichte. Übersichtlicher Gang durch die ganze Geschichte. — Nach *André*, Grundriss der Weltgeschichte.

2 Stunden.

Zengerle.

Erziehungs- und Unterrichtslehre.

II. Kurs.

a. Allgemeine Didaktik: Lehrton, Lehrgang, Lehrweg, Lehrform. Die Hauptgrundsätze des Unterrichts. Die Schulaufgaben. — Aus der Logik die Lehre von den Begriffen, Urteilen und Schlüssen als Grundlage für die Fragebildung.

b. Geschichtliches: Bell und Lankaster; Oberlins Bewahranstalten; Fröbel und die Kindergärten.

2 Stunden.

III. Kurs.

a. Pädagogik: Die Erziehung nach der religiös-sittlichen, intellektuellen, körperlichen, ästhetischen und nationalen Richtung. Die Elemente der Psychologie. — Die Schulordnung für Volksschulen.

b. Geschichte der Pädagogik: Das Schulwesen in der altchristlichen Zeit. Luther und die geistlichen Genossenschaften. Herzog Ernst der Fromme. Ratich; Comenius; Francke; Rousseau; Basedow und die Philanthropen; Rochow; Felbiger; Kindermann; Overberg; Pestalozzi; Stephani; Olivier. Verschiedene Pädagogen der neueren Zeit. — Nach dem Leitfaden von *Neumaier*.

3 Stunden.

Zengerle.

Im Sommer:

c. Lehrübungen: Anarbeiten und Memorieren schriftlicher Katechesen über zusammenhängende Stoffe aus den Elementarfächern. Verwendung derselben zu planmässig geordneten und beaufsichtigten

Unterrichtsprüben an der Seminarübungsschule. Vorbereitende und beurteilende Konferenzen der Lehrer mit den unterrichtenden Zöglingen.

Im Winter:

d. Spezielle Didaktik: Behandlung des Lehrplans für Volksschulen und der Methodik der einzelnen Unterrichtsgegenstände in je 2 getrennten Stunden durch die Fachlehrer:

8 Stunden.

}	Zengerle.
	Höchstetter.
	Rastetter.
	Süger.
	Seeber.

Naturgeschichte.

I. Kurs.

Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung der wichtigeren Vertreter der Pflanzenfamilien. Vergleichung und Gruppierung derselben. Genaue Kenntnis der einzelnen Pflanzenteile.

Im Winter: Betrachtung und Beschreibung einzelner Repräsentanten der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Vergleichung und Gruppierung derselben. — Übung im Zeichnen der besprochenen Naturkörper auf die Wandtafel.

2 Stunden.

II. Kurs.

Im Sommer: Kurze Beschreibung und Vergleichung verschiedener Pflanzen; die Charaktermerkmale der wichtigsten Pflanzenfamilien. Das *Linnésche* und das natürliche Pflanzensystem; Übung im Bestimmen von Pflanzen. — Innerer Bau und Leben der Pflanzen.

Im Winter: Die Lehre vom menschlichen Körper nach Bau, Verrichtung und Pflege. — Die wirbellosen Tiere. — Übung im Zeichnen der besprochenen Naturkörper auf die Wandtafel.

2 Stunden.

III. Kurs.

Mineralogie: Vorzeigen und Beschreiben der wichtigsten Mineralien und Gesteine nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften, mit besonderer Berücksichtigung ihrer technischen und land-

wirtschaftlichen Bedeutung. — Einiges aus der Krystallographie. — Das Wichtigste aus der Geologie.

1 Stunde.

Säger.

Naturlehre.

I. Kurs.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und darauf beruhende Erscheinungen und Einrichtungen. Schwere, Gleichgewicht, freier Fall, Pendel. Die einfachen Maschinen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarflüssiger und luftförmiger Körper. — Die Lehre vom Schall. — Physikalische Aufgaben.

2 Stunden.

II. Kurs.

Die Lehre vom Licht, von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. — Physikalische Aufgaben.

2 Stunden.

III. Kurs.

Die Anfangsgründe der Chemie: Darstellung und Beschreibung der wichtigsten Elemente und ihrer Verbindungen im Anschluss an Mineralogie und mit steter Berücksichtigung der technologischen Bedeutung. — Wiederholung der Physik.

2 Stunden.

Säger.

Schönschreiben.

I. Kurs.

Einübung der deutschen, englischen und Rund-Schrift. Übung im Schreiben auf die Wandtafel.

2 Stunden.

Rastetter. Seeber.

Zeichnen.

a. Freihandzeichnen.

I. Kurs.

Umrisse centraler und symmetrischer Verzierungsformen nach Wandtafel-Vorzeichnungen, Vorlagen und eingelegten Pflanzenblättern. Angabe der wichtigsten Schatten. Skizzierübungen.

2 Stunden.

II. Kurs.

Zeichnen ebener und körperlicher Gebilde unter besonderer Berücksichtigung der für das Kunstgewerbe wichtigsten Formen. Wiedergabe der Beleuchtung und perspektivischen Erscheinung. Gewerbliches Zeichnen. Skizzieren.

2 Stunden.

III. Kurs.

Fortsetzung und Erweiterung des für den II. Kurs bestimmten Lehrstoffes. Fertigen von Wandvorlagen. Skizzieren nach wirklichen Gegenständen, wie Hammer, Messer, Teller, Schirm, Wegzeiger, Brunnen u. dgl. Das Zeichnen in der Volksschule.

2 Stunden.

Bödighheimer.

b. Geometrisches Zeichnen.

I. Kurs.

Geometrische Ornamente und Konstruktionen. Anfangsgründe der senkrechten Projektion.

1 Stunde.

II. Kurs.

Die Lehrsätze der senkrechten Projektion. Lösung verschiedener Aufgaben. Darstellung prismatischer und pyramidalen Körper in Grund- und Aufriss in verschiedenen Lagen. Einige Körperdurchdringungen. Der verjüngte Maßstab.

1 Stunde.

III. Kurs.

Körperschnitte und Abwickelungen. Architektonische Zeichnungen. Schulhauspläne.

1 Stunde.

Rastetter. Seeber.

Musik.

a. Gesang.

I. Kurs.

Tonische Übungen zur Stimmbildung. Treffübungen auf Grundlage der Intervalle. Mehrstimmige, dynamische Übungen und vierstimmige Gesänge.

2 Stunden.

II. Kurs.

Wiederholung und Erweiterung der für den I. Kurs bestimmten Übungen. Vortrag und Regeln desselben. Verschiedene Stärkegrade, *messa di voce*, *Solfeggien*, Aussprache. Vierstimmige Gesänge.

2 Stunden.

III. Kurs.

Aufführung grösserer vierstimmiger Tonwerke, sowie alter Kirchengesänge und Choräle. Anleitung zum Erteilen des Gesangunterrichts in der Volksschule. Liederbücher: *Heim*, *Sering* und *Sängerrunde*.

1 Stunde.

Gageur.

b. Violinspiel.

I. Kurs.

1. Gruppe, 19 Schüler: Violinschule von *Singer* und *Seifriz*; Duette von *Brunni*. Lyrische Stücke von *Richard Wagner*, für Violine mit Begleitung des Pianoforte bearbeitet von *Singelé* und *Wiedecke*.

2 Stunden.

2. Gruppe, 17 Schüler: Violinschule von *Singer* und *Seifriz*; Duette von *Pleyel*, op. 8 und *Brunni*.

II. Kurs.

1. Gruppe, 16 Schüler: Elementare Übungen in der 2. und 3. Lage; Stücke aus dem Anhang der Violinschule; Vortragsstücke mit Klavierbegleitung; *Abel*, I. Band. Lyrische Stücke von *R. Wagner*.

2 Stunden.

2. Gruppe, 19 Schüler: Violinschule von *Singer* und *Seifriz*; Violin-Duette von *Brunni* und *Pleyel*.

2 Stunden.

III. Kurs.

1. Gruppe, 12 Schüler: Übungen in der 2. und 3. Lage; 8 Volksliedmelodien auswendig; Melodien zu Kirchenliedern; Stücke aus dem Anhang der Violinschule; Violin-Sonaten und andere Stücke mit Klavierbegleitung aus *Abel*, II. Band. Lyrische Stücke von *R. Wagner*.

2 Stunden.

2. Gruppe, 20 Schüler: 8 Volksmelodien; Melodien zu Kirchenliedern; Violinschule von *Singer* und *Seifriz*. Duette von *Pleyel*, op. 38.

2 Stunden.

Gönnner.

c. Klavier- und Orgelspiel.

I. Kurs.

Tonleitern und andere technische Übungen, Sonatinen von *Clementi* und *Kuhlau*. — Orgelübungen nach *Ritters* Orgelschule. Manual- und Pedalspiel. Kadenzen.

Klavierspiel: 2 Abteilungen.

Orgelspiel: 2 Abteilungen.

1 Stunde.

II. Kurs.

Fortsetzung der Klavierübungen. Sonatinen von *Clementi* und *Kuhlau*. Kleine Präludien von *Bach*. Sonaten von *Mozart* und *Beethoven*. Stücke von *Mendelssohn* und *Chopin*. Dur- und Molltonleitern in allen Tonarten. — Fortsetzung in *Ritters* Orgelschule. Choral- und teilweise Präludien spiel. Schwierigere Kadenzen.

Klavierspiel: 2 Abteilungen.

Orgelspiel: 2 Abteilungen.

1 Stunde.

III. Kurs.

(Klavierspiel blieb der Privatübung überlassen.) — Grössere Orgelstücke nach *Hesse* und *Bell*. Evangelisches Präludienbuch; katholisches und evangelisches Choralspiel. Alte Kirchentonarten. Dorische und phrygische Kadenzen und Modulationen. Harmonisches Spielen gegebener Melodien.

Anleitung für den Gottesdienst.

Das Wichtigste über Orgelbau.

Orgelspiel: 2 Abteilungen.

2 Stunden.

Gageur.

d. Harmonielehre.

I. Kurs.

Allgemeine Musiklehre. Intervallenlehre. Dreiklänge in allen Tonarten mit verschiedenen Lagen und Umkehrungen, Accordverbindungen als Anwendung der Dreiklänge. Musikalisches Diktat. Harmonielehre und Arbeitshefte von *Zimmer*.

1 Stunde.

II. Kurs.

Vierklang: Dominantseptaccorde, leitereigene Septaccorde. Verwandtschaften. Modulationen. Generalbass. Kadenzten. Musikalisches Diktat. Harmonisierungen. Harmonielehre und Arbeitshefte von *Zimmer*.
1 Stunde.

III. Kurs.

Der zwei-, drei- und vierstimmige Satz. Modulationen. Vorhalte, Durchgänge, Wechselnoten, Vorausnahmen. Orgelpunkt. Alterierte Accorde. Dorische und phrygische Tonart. Generalbass. Harmonisieren gegebener Melodien. — Alte Schlüssel- und Notensysteme. Harmonielehre und Arbeitshefte von *Zimmer*.
1 Stunde. Gageur.

Turnen.**I. Kurs.**

Die Ordnungs-, Frei- und Stabübungen für das vierte Turnjahr und die Gerätübungen der fünf ersten Turnjahre mit Auswahl nach dem Lehrplan von *A. Maul*.
2 Stunden.

II. Kurs.

Die Ordnungs-, Frei- und Stabübungen für das fünfte und sechste und ausgewählte Gerätübungen für das sechste bis neunte Turnjahr nach obigem Lehrplane.
2 Stunden.

III. Kurs.

Anleitung zur Erteilung des Turnunterrichtes an Volksschulen. Praktische Ausführung der im Volksschulturnen vorkommenden Übungen.
2 Stunden. Säger.
Freiturnen für alle Klassen täglich von 7—8 Uhr abends.

Landwirtschaft.

Im Sommer Gartenarbeit der drei Kurse in freien Stunden.
Rastetter.

Französische Sprache.

(Fakultativ.)

Untere Abteilung: Wiederholung der Formenlehre; ausgewählte Kapitel der Syntax. Dhombre und Monod, Biographies historiques. Extemporalien, Exercitien, Diktate.

2 Stunden.

Obere Abteilung: Die wichtigsten Kapitel der Syntax. J. Verne, Le tour du monde. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Hörübungen, Extemporalien, Exercitien, Diktate.

2 Stunden.

Müller.

Handfertigungsunterricht.

(Fakultativ.)

Elementare Vorübungen und deren Verwendung bei Anfertigung praktischer Gegenstände auf dem Gebiete der Hobelbankarbeit und des Kerbschnittes.

16 Schüler in 2 Abteilungen.

2 Stunden.

Seeber.

Stenographie.

(Fakultativ.)

I. Übungskurs, 24 Schüler: Methodische Behandlung des Rollerschen Systems unter Benützung des Leitfadens von *Ch. Götz*. Schön- und schnellschriftliche Übungen.

1 Stunde.

Bischoff.

II. Übungskurs, 16 Schüler: Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffes. Erweiterung des Systems durch Eigennamen, Fremdwörter und praktische Kürzungen, nach dem Lehrgang von *Heinrich Roller*. Schön- und schnellschriftliche Übungen. Übertragung des Stenogramms in Kurrentschrift.

1 Stunde.

Sigmund.

Verzeichnis der Zöglinge.

* Ausgewiesen.

Erster Kurs.

Namen.	Konf.	Geburtsort.	Amt.	Wohnort.	Stand des Vaters.
1. Baier, Hermann	kt.	Karlsruhe	Karlsruhe	Karlsruhe	† Lokomotivführ.
2. Behringer, Gust.	ev.	Auggen	Müllheim	Auggen	† Küfer
3. Bentzinger, Val.	ev.	Feudenheim	Mannheim	Feudenheim	Landwirt
4. Bihn, Wilhelm	ev.	Menzingen	Bretten	Menzingen	Landwirt
5. Binal, Karl	ev.	Kandern	Lörrach	Kandern	Landwirt
6. Bötsch, Hermann	ev.	Kandern	Lörrach	Kandern	Metzgermst.
7. Breuner, Friedr.	ev.	Waldangelloch	Sinsheim	Waldangelloch	Siebmacher
8. Büchner, Gust. E.	kt.	Mühlhausen	Pforzheim	Bulach (Karlsruhe)	Hauptlehrer
9. Buselmeier, Otto	kt.	Mühlburg	Karlsruhe	Karlsruhe	Gastwirt
10. Curth, Heinrich	ev.	Mannheim	Mannheim	Mannheim	Hauptlehrer
11. Denzler, Robert	ev.	Oberschefflenz	Mosbach	Oberschefflenz	Landwirt
12. Dietsche, Karl	ev.	Konstanz	Konstanz	Karlsruhe	Kanzleiasistent
13. Embser, Hieron.	kt.	Bruchsal	Bruchsal	Bruchsal	Friseur
14. Grossklaus, Rob.	ev.	Feldberg	Müllheim	Feldberg	Schuhm. u. Ldw.
15. Günder, Otto	kt.	Tiefenbronn	Pforzheim	Karlsruhe	Gendarm ps.
16. Haas, Karl	kt.	Rittersbach	Mosbach	Rittersbach	Landw. u. Kaufm.
17. Herbold, Arthur	kt.	Untergrombach	Bruchsal	Untergrombach	Lehrer a. D.
18. Herrmann, Karl	ev.	Gernsbach	Rastatt	Gernsbach	Schuhmacher
19. Huber, Wilhelm	ev.	Knielingen	Karlsruhe	Knielingen	Ratschreiber
20. Jäger, Valentin	kt.	Fautenbach	Achern	Fautenbach	Landwirt
21. Lohrer, Emil	ev.	Sunthausen	Donaueschgn.	Sunthausen	Bierbrauer
22. Maier, Anton	kt.	Waldulm	Achern	Waldulm	Landwirt
23. Münch, Heinrich	ev.	Bruchsal	Bruchsal	Bruchsal	Privatier
24. Nicklaus, Fritz	ev.	Willstätt	Kehl	Willstätt	Schneider
25. Peterhans, Wilh.	kt.	Rastatt	Rastatt	Karlsruhe	Steueraufseh.
26. Rectanus, Ph. Rb.	ev.	Brigach	Villingen	Legelshurst (Kehl)	† Hauptlehr.
27. Rotter, Adolf	ev.	Karlsruhe	Karlsruhe	Karlsruhe	Schuhmacherm.
28. Schmalz, Richard	kt.	Tagolsheim	AltkirchE.	St. Georgen (Freib.)	Hauptlehrer
29. Schmitt, Georg	ev.	Wiesenbach	Heidelbrg.	Wiesenbach	Landwirt
30. Schübelin, Fritz	ev.	Königsbach	Durlach	Königsbach	Buchbinder
31. Schumacher, Ad.	ev.	Menzingen	Bretten	Menzingen	Metzger
32. Seitz, Heinrich	ev.	Berwangen	Eppingen	Babstadt (Sins.)	Gutspächter
33. Staab, Rudolf	kt.	Waldhausen	Buchen	Laudenberg	† Hauptlehr.
34. Wacker, Heinr.	ev.	Wieblingen	Heidelbrg.	Wieblingen	Landwirt
35. Westermann, Th.	kt.	Malsch	Ettlingen	Malsch	† Kaufmann
36. Wörner, Philipp.	ev.	Unteröwisheim	Bruchsal	Unteröwisheim	Bäcker

Zweiter Kurs.

Namen.	Konf.	Geburtsort.	Amt.	Wohnort.	Stand des Vaters.
1. Ackermann, Emil	ev.	Kleinkems	Lörrach	Friesenhm. (Lhr.)	Hauptlehrer
2. Bassler, August	kt.	Bulach	Karlsruhe	Karlsruhe	† Hauptlehr.
3. Bähr, Adam	ev.	Spechbach	Heidelberg	Spechbach	Landwirt
4. Feigenbutz, Ern.	kt.	Flehingen	Bretten	Flehingen	Hauptlehrer
5. Fischer, Julius	kt.	Zell a. H.	Offenburg	Zell a. H.	† Wirt
6. Fuhr, Otto	ev.	Neuenweg	Schönau	Waldangelloch	Pfarrer
7. Geiss, Peter	kt.	Zeuthern	Bruchsal	Zeuthern	Landwirt
8. Götschin, Georg	ev.	Muggardt	Müllheim	Muggardt	Landwirt
9. Guldin, Karl Alb.	kt.	Geisingen	Donnaueschn.	Geisingen	Ratschreiber
10. Hagmaier, Otto	ev.	Waldangelloch	Sinsheim	Waldangelloch	† Landwirt
11. Heidinger, Wilh.	kt.	Gernsbach	Rastatt	Gernsbach	Bäcker
12. Himmelsbach, L.	kt.	Seelbach	Lahr	Seelbach	† Bierbrauer
13. Hornung, Karl	kt.	Muggensturm	Rastatt	Muggensturm	Kaufmann
14. Huber, Hans	kt.	Köln a. Rh.	Köln R.-B.	Freiburg	Schreiner
15. Kienzle, Konrad	ev.	Öfingen	Donnaueschn.	Öfingen	Kaufmann
16. Kipphan, Karl	kt.	Karlsruhe	Karlsruhe	Karlsruhe	Schmied
17. Klipfel, Friedrich	ev.	Weisweil	Emmending.	Weisweil	Kaufmann
18. Knapp, Ernst	kt.	Kappelrodeck	Achern	Mannheim	Wirt
19. König, Karl	ev.	Scherzheim	Kehl	Scherzheim	Schmied
20. Laub, Rudolf	kt.	Altdorf (Ettenheim)	Karlsruhe	Karlsruhe	Hauptlehrer
21. Mattern, Emil	kt.	Sandhausen	Heidelberg	Sandhausen	Bäcker
22. Miltner, Philipp	kt.	Altheim	Messkirch	Neuweier (Bühl)	Hauptlehrer
23. * Montiegel, Fritz	ev.	Lörrach	Lörrach	Schopfheim	Musikdirekt.
24. Mössner, Philipp	ev.	Eppingen	Eppingen	Lahr	Gefangenwärter
25. Noë, Albert	kt.	Neckarwimmersbch.	Eberbach	Götzingen (Buchen)	Hauptlehrer
26. Reuther, August	ev.	Neufreistett	Kehl	Handschlm. (Hdlbg.)	Hauptlehrer
27. Ruderer, Fritz	kt.	Meersburg	Überlingn.	Säckingen	Wirt
28. Salzgeber, Wilh.	ev.	Daisbach	Sinsheim	Daisbach	Landwirt
29. Santo, Franz	kt.	Durbach	Offenburg	Durbach	Hauptlehrer
30. Schollmeier, Gg. H.	ev.	Altenbach	Heidelberg	Sandhausen (Hdlbg.)	Hauptlehrer
31. Schönig, Otto	kt.	Öfingen	Säckingen	Wehr (Schopfheim)	† Hauptlehr.
32. Schultheiss, Emil	kt.	Balzhofen	Bühl	Löcherberg (Obkch.)	† Hauptlehr.
33. Stang, Karl	kt.	Maxau	Karlsruhe	Maxau	Brückenmeister
34. Striegel, Karl	ev.	Rappenuau	Sinsheim	Wieblingen (Hdlbg.)	Accisor
35. Walk, Ludwig	ev.	Helmstadt	Sinsheim	Helmstadt	Landwirt
36. Zimmermann, A.	ev.	Bodman	Stockach	Wahlwies (Stockch.)	Accisor pens.

Dritter Kurs.

Namen.	Konf.	Geburtsort.	Amt.	Wohnort.	Stand des Vaters.
1. Barié, Robert	ev.	Friedrichsthal	Karlsruhe	Friedrichsthal	Waldhüter
2. Baudendistel, Jos.	kt.	Ulm b. Renchen	Oberkirch	Ulm b. Renchen	Landwirt
3. Bauer, Ludwig	ev.	Oberkirnach	Villingen	Neumühl (Kehl)	Hauptlehrer
4. Becker, Wilhelm	ev.	Spielberg	Durlach	Spielberg	† Landwirt
5. Bischoff, Friedrich	ev.	Dietlingen	Pforzheim	Dietlingen	Ratschreiber
6. Bollheimer, Thd.	kt.	Neudorf	Bruchsal	Karlsruhe	Weichenwärter
7. Dammert, Karl	kt.	Karlsruhe	Karlsruhe	Mingolsheim (Brhs.)	† Kammerdiener
8. Ding, Martin	ev.	Edingen	Schwetzg.	Edingen	† Ratschreiber
9. Gamber, Konrad	ev.	Nussloch	Heidelberg	Nussloch	Werkführer
10. Göbelbecker, Wlh.	ev.	Liedolsheim	Karlsruhe	Liedolsheim	Landwirt
11. Göppert, Joseph	kt.	Hofweier	Offenburg	Offenburg	† Landwirt
12. Heitz, Gustav	kt.	Sentenhart	Messkirch	Wintersdorf (Rast.)	Hauptlehrer
13. Herbold, Gustav	kt.	Oberhof	Wiesloch	Oberhof	Landwirt
14. Hetz, Wilhelm	ev.	Diersheim	Kehl	Diersheim	† Landwirt
15. Hofheinz, Oskar	ev.	Spöck	Karlsruhe	Spöck	† Metzger
16. Hofmaier, Gustav	kt.	Neustadt i. Sch.	Neustadt	Mannheim	Acquisiteur
17. Kesselring, Rudf.	ev.	Hassmersheim	Mosbach	Elsenz (Eppng.)	Hauptlehrer
18. Konrad, Wilhelm	ev.	Karlsruhe	Karlsruhe	Karlsruhe	Schlosser
19. Lehmann, Karl	ev.	Blankenloch	Karlsruhe	Blankenloch	† Wirt
20. Mäder, Otto	kt.	Höchenschwnd.	St. Blasien	Oftersheim (Schwtz.)	Hauptlehrer
21. Müller, Emil	kt.	Bühl	Bühl	Strassburg	Aufseher
22. Römer, Otto	kt.	Reisenbach	Buchen	Ladenburg	Landw.-Insp.
23. Schöpflin, Emil	ev.	Kork	Kehl	Altschw.(Bühl)	Accisor
24. Siegle, Emil	ev.	Pforzheim	Pforzheim	Pforzheim	Buchhalter
25. Sigmund, Julius	ev.	Brombach	Heidelberg	Frankfurt a. M.	† Hauptlehr.
26. Steinhauser, Wlh.	ev.	Langenwinkel	Lahr	Langenwinkel	Ratschreiber
27. Ungerer, Albert	ev.	Pforzheim	Pforzheim	Pforzheim	Aichmeister
28. Wächter, Wilh.	ev.	Spranthal	Bretten	Spranthal	Ratschreiber
29. Weber, Ernst	kt.	Waghäusel	Bruchsal	Waghäusel	Siedmeister
30. Wolbert, Edgar	kt.	Philippsburg	Bruchsal	Philippsburg	† Schreiner
31. Wolf, Joseph	ev.	Heidelberg	Heidelberg	Heidelberg	† Kutscher
32. Wörner, Heinrich	ev.	Unteröwisheim	Bruchsal	Unteröwisheim	Bäcker

Karlsruhe, im März 1893.

Die Direktion.